

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2024, 24 Uhr
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.12.2024 bis 31.03.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.04.2025
Kontaktperson, Name:	Gemeinde Hochwolkersdorf
Kontaktperson Adresse:	2802 Hochwolkersdorf, Dorfstraße 3
Kontaktperson Telefon:	+43 2645 8222
Kontaktperson-E-Mail:	g.linhart@hochwolkersdorf.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	JOWI Sales GmbH, neoom, impect GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	
Gesamtprojektsomme:	19.000 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC478071
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #Speicher, #Hochwolkersdorf, #Gemeinsam
Erstellt am:	30.06.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
----------------------------	---------------------------------------------------------------------------------

Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Bereits Anfang 2024 wurden seitens der Gemeinde Hochwolkersdorf sowie weiterer umliegender Gemeinden erste Überlegungen zur Gründung einer Energiegemeinschaft angestellt. In diesem Zusammenhang fanden auch erste Gespräche mit potenziellen Dienstleistern statt.</p> <p>Um das Vorhaben gezielt voranzutreiben, entschloss sich die Gemeinde Hochwolkersdorf, die Initiative zu übernehmen. Aufgrund fehlender interner Expertise wurde im November 2024 eine Förderung beantragt, um professionelle Begleitung im Gründungsprozess zu gewährleisten.</p> <p>Das große Interesse der Bevölkerung führte dazu, dass unmittelbar zu Projektbeginn bereits mit der konkreten Umsetzung begonnen werden konnte. Im Jänner 2024 nahm die Energiegemeinschaft bereits offiziell ihren Betrieb auf.</p> <p>In den ersten Monaten wurden mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Nach einer kurzen Probephase, wo lediglich die Zählpunkte der Gemeinde Hochwolkersdorf eingebracht wurden, gewann die EEG Howodo Energie bereits die ersten wertvollen Mitglieder nach der ersten Info-Veranstaltung am 13.03.2025 (ca. 80 Personen besuchten die erste Info-Veranstaltung). Die zweite Info-Veranstaltung fand am 10.04.2025 statt und die dritte Info-Veranstaltung am 09.05.2025.</p> <p>Parallel dazu starteten im Februar 2024 Simulationen verschiedener Entwicklungs- und Ausbauszenarien, die im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen wurden.</p> <p>Der zügige Projektfortschritt ist insbesondere auf das starke Engagement der Gemeinde sowie auf die klar strukturierte Herangehensweise mit einem definierten Masterplan zurückzuführen. In Kombination mit einem durchgängigen digitalen Workflow konnten alle Beteiligten den vollständigen Prozess – vom Beitritt bis zur Inbetriebnahme – in einer einheitlichen digitalen Umgebung nachvollziehen. Dadurch war für alle Beteiligten jederzeit transparent, in welchem Stadium des Prozesses sie sich befanden.</p> <p>Gemeinsam mit Gunter Linhart (Vizebürgermeister & Initiator) war der dauerhafte Support der EEG-Mitglieder ein sehr großes Anliegen. Das Team nahm sich Zeit am Gemeindeamt der Bevölkerung beim Anmelden in der App zu helfen, offene Fragen zu beantworten, usw. Hier merkte man sehr schnell, dass dies in der Bevölkerung sehr gut ankommt und die Personen, die bereits der EEG beigetreten waren, ihren NachbarInnen, Freunden und Co. von den positiven Eindrücken berichteten.</p> <p>Bemerkenswert ist, dass Hochwolkersdorf lediglich eine kleine Gemeinde mit ca. 400 Haushalten ist. Dennoch konnten mehr als 110 Mitglieder für die Energiegemeinschaft Howodo Energie begeistert werden.</p> <p>In Zuge unseres Projekts wurde auch ein Leitfaden entwickelt, der den potenziellen Mitgliedern beim Anmeldeprozess helfen soll. Das hat gut funktioniert!</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Als Träger für die Energiegemeinschaften „Howodo Energie“ wurde ein Verein gegründet. Die Entscheidung für einen Verein fiel aus folgenden Gründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Österreich ist ein Land der Vereine. Mehr oder minder Jede/r ist mind. in einem Verein, daher ist die Hemmschwelle einem Verein beizutreten sehr gering. - Aufwand und Kosten für die Gründung und den Betrieb eines Vereins sind gering. <p>Es ist vorerst nicht geplant in gemeinsame Anlagen zu investieren.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber verlief grundsätzlich reibungslos. Die AnsprechpartnerInnen der Netz NÖ erwiesen sich als engagiert und kompetent, wodurch der Gründungsprozess zügig und unkompliziert abgeschlossen werden konnte. Bereits nach wenigen Monaten konnten zahlreiche TeilnehmerInnen für die Energiegemeinschaft gewonnen werden. Man merkt hier die Erfahrung, die die großen NetzbetreiberInnen mittlerweile sammeln konnten – EEGs gehören mittlerweile zur täglichen Routinearbeit.</p> <p>Einzelne Herausforderungen ergaben sich im Zusammenhang mit den Smart Metern: Smart Meter hatte bereits jeder Haushalt. Die einzige Hürde, die es zu überwinden gab, war, dass ein bis zwei Personen das Opt-In nicht eingestellt hatten. Das musste beim Netzbetreiber geändert werden. Dadurch verzögerte sich der Beitritt dieser Personen um ein paar Wochen.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu 	<p>Die Energiegemeinschaft Howodo Energie wurde nicht mit dem vorrangigen Ziel gegründet, möglichst hohe finanzielle Einsparungen für ihre Mitglieder zu erzielen. Vielmehr verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz, der weit über monetäre Vorteile hinausgeht: Im Mittelpunkt stehen die Förderung regionaler Wertschöpfung, die Stärkung von Selbstbestimmung und Unabhängigkeit sowie das aktive Vorantreiben einer nachhaltigen Energiezukunft.</p> <p>Ein zentrales Anliegen war es, die Energiewende für die Menschen vor Ort greifbar und verständlich zu machen. Der oftmals abstrakt wirkende Begriff der „Energiegemeinschaft“ sollte in eine alltagsnahe, nachvollziehbare Struktur übersetzt werden, die auch Privatpersonen ohne technisches Vorwissen anspricht und einbindet. So entstand ein niederschwelliger Zugang, der als Türöffner für viele fungiert – insbesondere für jene, die sich bislang mit dem Thema noch wenig auseinandergesetzt hatten.</p> <p>Gerade in der Anfangsphase ist es entscheidend, Vertrauen aufzubauen und Ängste abzubauen. In Österreich zeigt sich dies etwa an der nach wie vor niedrigen Wechselbereitschaft im Energiesektor – ein Indiz für verbreitete Unsicherheiten. Indem man jedoch einfache, verständliche Einstiegsangebote schafft und Menschen dazu ermutigt, gemeinsam erste Schritte zu setzen, kann ein starkes Fundament für langfristiges Engagement entstehen. Viele erfolgreiche Beispiele zeigen: Aus kleinen Anfängen kann Großes wachsen – wenn die richtigen Rahmenbedingungen gegeben sind.</p>

<p>Energieversorgungsunternehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Im Zuge mehrerer Informationsveranstaltungen wurden die potenziellen Mitglieder umfassend über die Möglichkeiten und Chancen der Energiegemeinschaft informiert. Auf weiterführende Maßnahmen wie die gemeinsame Vermarktung von überschüssigem Strom wurde zunächst bewusst verzichtet. Für viele TeilnehmerInnen stellte bereits der Beitritt zur EEG einen bedeutenden Schritt dar – nicht selten verbunden mit dem Verlassen der eigenen Komfortzone. Zusätzliche Anforderungen oder komplexe Prozesse hätten in dieser frühen Phase möglicherweise zu einer Überforderung geführt und die Bereitschaft zur Mitwirkung beeinträchtigt.</p> <p>Die Stromverteilung innerhalb der Gemeinschaft erfolgt nach dem Prinzip der dynamischen Verteilung, das eine flexible und faire Zuordnung des erzeugten Stroms an die Mitglieder ermöglicht.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Beim Tarifmodell wurden diverse Überlegungen angestellt. Hier stellen vor allem der volatile Strommarkt sowie die vielen unterschiedlichen Tarife/Verträge (günstige Bestandsverträge vs. Teure Neu-Verträge) eine Herausforderung dar. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde schließlich der Preis für eine Kilowattstunde in der Energiegemeinschaft auf 10 Cent (inkl. MwSt.) festgelegt. Dieser Tarif bietet sowohl EinspeiserInnen als auch VerbraucherInnen die Möglichkeit über den Arbeitspreis Geld zu sparen bzw. Mehrerlöse zu erzielen. Eine Preissenkung ist jedoch in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen am Strommarkt angedacht.</p> <p>Gründung und Betrieb erfolgen mit der neoom APP (https://neoom.com/produkte/app). Diese ermöglicht es nahezu den kompletten Gründungsprozess in einer App durchzuführen. Dazu sind folgende Schritte notwendig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. neoom APP downloaden und registrieren oder unter app.neoom.com registrieren 2. Skill KLUUB aktivieren 3. Kontaktdaten und Zählpunktnummer eingeben 4. Verträge unterzeichnen und Energiegemeinschaft beitreten <p>Lediglich der letzte Schritt, die Zustimmung im Portal des Netzbetreibers, erfolgt außerhalb der App. Im Betrieb werden folgende Kosten fällig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1,2 bis 2,4 Cent pro kWh Energie, die über die EEG gehandelt wird (Servicebeitrag) - 12 bis 30 EUR Betriebskosten pro TeilnehmerIn und Jahr <p>Diese Kosten werden bei der Abrechnung direkt mitverrechnet.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Eine Änderung der Lieferverträge war bisher nicht notwendig, da die TeilnehmerInnen keinen Wechsel des Reststromlieferanten vorgenommen haben bzw. die Initiatoren nicht darüber informiert wurden. Seitens der TeilnehmerInnen gibt es jedoch die Sorge, dass sie aufgrund der Mitgliedschaft bei einer EEG zukünftig vom Energieversorger oder bei einem Wechsel des Stromanbieters benachteiligt werden.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der</p>	<p>Netzzugangsvertrag liegt bei</p>

<p>Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>-</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die EEG erstreckt sich über das Gemeindegebiet der Gemeinde Hochwolkersdorf sowie auch auf die umliegenden Gemeinden.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: -</p> <p>2025: Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 103 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 33 Einspeisezählpunkte und 104 Verbrauchszählpunkte. Die Gesamtleistung der Einspeiseanlagen liegt bei 434 kW.</p> <p>2026: Es ist davon auszugehen, dass es 2026 mehr als 200 TeilnehmerInnen in der EEG gibt.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Ein weiterer Schwerpunkt der Energiegemeinschaft liegt auf der gezielten Stärkung des Regionalitätsgedankens – insbesondere durch die bewusste Sichtbarmachung der Herkunft und des Werts regional erzeugter Energie. Strom „aus der Region für die Region“ soll nicht nur als technische Lösung verstanden werden, sondern als aktiver Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Unabhängigkeit und zur Identifikation mit der eigenen Region. Gerade die Erfahrungen der Corona-Krise haben deutlich gemacht, wie bedeutend eine verlässliche, regionale Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern – aber auch mit Produkten und Dienstleistungen des mittelfristigen Bedarfs – ist. In dieser Zeit rückten Aspekte wie Nähe, Transparenz und Versorgungssicherheit verstärkt in das öffentliche Bewusstsein.</p> <p>Diese gesellschaftlichen Entwicklungen spiegeln sich auch in einem veränderten Wertebild wider: Für viele Menschen in Österreich gewinnen regionale Produkte, umweltfreundliche Produktion und ein Beitrag zum Gemeinwohl zunehmend an Bedeutung. Die Energiegemeinschaft greift diesen Wandel gezielt auf und positioniert sich als zukunftsorientiertes Modell, das ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Resilienz und soziale Verbundenheit miteinander verbindet.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel 	<p>Für die meisten TeilnehmerInnen stehen – wenig überraschend – die finanziellen Vorteile im Zentrum ihrer Motivation zur Teilnahme an der Energiegemeinschaft. Dennoch zeigt sich ein klarer Trend: Themen wie regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und ökologische</p>

<p>Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</p>	<p>Stromerzeugung gewinnen zunehmend an Stellenwert. Immer mehr Menschen möchten wissen, woher ihr Strom kommt, wie er produziert wird und welchen Beitrag sie selbst zu einer nachhaltigen Energiezukunft leisten können.</p> <p>Transparenz spielt dabei eine entscheidende Rolle: In der neoom App wird den TeilnehmerInnen jederzeit auf anschauliche Weise dargestellt, wie viel Strom sie eingespeist, verbraucht und letztlich gespart haben. Diese Visualisierung stärkt nicht nur das Vertrauen in das System, sondern vermittelt auch ein Gefühl der Teilhabe und Kontrolle.</p> <p>Gleichzeitig wird jedoch offen kommuniziert, dass die Energiegemeinschaft keine Plattform für kurzfristige finanzielle Maximierung darstellt. Wer ausschließlich auf rasche Gewinne fokussiert ist, wird in einem hochdynamischen Marktumfeld anderswo womöglich besser bedient. Die EEG versteht sich vielmehr als langfristiges Modell der Zusammenarbeit und Solidarität, das finanzielle, ökologische und soziale Aspekte in Einklang bringt.</p> <p>Ein Argument, das insbesondere im vergangenen Jahr zunehmend an Relevanz gewonnen hat, ist jenes der Stabilität und Selbstbestimmung. In Zeiten volatiler Strompreise, politischer Unsicherheiten und schwankender Einspeisetarife bietet die Energiegemeinschaft für viele Menschen eine spürbare Form der Absicherung. Auch wenn sich eine EEG mittel- bis langfristig an die Entwicklungen der Strommärkte anpassen muss, fungiert sie dennoch als wertvoller Puffer – sie schafft Freiräume und ermöglicht es den TeilnehmerInnen, aktiv und selbstbestimmt Einfluss auf die Kosten eines Teils ihrer Stromversorgung zu nehmen.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Ein zentrales Anliegen der EEG war von Beginn an die gezielte Einbindung kleiner Unternehmen sowie lokaler Vereine. Gerade in Zeiten hoher und teils stark schwankender Energiepreise ist es essenziell, diesen gesellschaftlich und wirtschaftlich wichtigen AkteurInnen unter die Arme zu greifen. Besonders Vereine, die meist mit begrenzten finanziellen Mitteln arbeiten, geraten durch steigende Energiekosten stark unter Druck. Sie leisten jedoch einen unschätzbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Lebensqualität – vor allem im ländlichen Raum, wo sie oftmals das Rückgrat eines aktiven Gemeindelebens bilden.</p> <p>Die Energiegemeinschaft bietet diesen Organisationen eine tragfähige und zukunftsorientierte Lösung: Einerseits haben sie die Möglichkeit, eigenen Photovoltaik-Strom zu produzieren und kostengünstig selbst zu nutzen. Andererseits können sie überschüssige Energie zu fairen und stabilen Preisen in die Gemeinschaft einspeisen oder – sofern keine eigene PV-Anlage vorhanden ist – Strom aus der Gemeinschaft zu günstigen Konditionen beziehen. So entstehen wertvolle Spielräume im Budget, die wiederum direkt dem Vereins- und Gemeinwohl zugutekommen.</p> <p>Doch nicht nur Vereine und KMUs profitieren. Auch Privatpersonen, die angesichts der Energiepreisentwicklung zunehmend unter finanziellen Belastungen leiden, erhalten durch die EEG eine bezahlbare und verlässliche Alternative. Gleichzeitig wird ihnen mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit bei der Energieversorgung ermöglicht – ein Aspekt, der in der heutigen Zeit an Bedeutung gewinnt und den Wunsch nach resilienten, regional verankerten Lösungen unterstreicht.</p> <p>Die EEG wirkt somit weit über die reine Stromversorgung hinaus – sie stärkt regionale Strukturen, fördert soziale Teilhabe und schafft echte Mehrwerte für die gesamte Bevölkerung.</p> <p>Folglich stehen bei der Energiegemeinschaft Hochwolkersdorf folgende Gründe im Vordergrund um sich zu beteiligen z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass man als Prosumer mit der Teilnahme die Gemeinschaft im Ort unterstützen kann

	<ul style="list-style-type: none"> - dass man als Consumer lokale PV-Betreiber unterstützen kann, deren Einspeisetarif teilweise massiv gesunken ist - dass eine Energiegemeinschaft den Menschen dabei hilft wieder mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu erreichen, indem man aktiv mitgestalten kann (z. B. bei der Wahl des Strompreises) - dass eine Energiegemeinschaft Stabilität und Sicherheit vermitteln kann und damit die Abhängigkeit von Schwankungen am Strommarkt reduziert, quasi eine Art Versicherung gegen steigende Strompreise darstellt (zumindest für einen Teil des Stromverbrauchs) - dass eine Energiegemeinschaft die Möglichkeit bietet gemeinsam etwas zu verändern und nicht als Einzelkämpfer dazustehen - dass eine Energiegemeinschaft die regionale Wertschöpfung erhöht und dafür sorgt, dass das Geld in der Region bleibt <p>Daher wurde von Beginn an darauf Wert gelegt, klar zu kommunizieren, dass für jemanden für den ausschließlich Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, die Energiegemeinschaft nicht der beste Zugang ist.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Diversität in der Energiegemeinschaft wird auf allen Ebenen aktiv gefördert, sowohl was die TeilnehmerInnen betrifft (Pro-/Consumer, Privat/Kommunal/Vereine/Gewerbe,...) als auch hinsichtlich unterschiedlicher Lastgänge bzw. Erzeugungstechnologien. Dies soll jedoch nicht dazu führen, dass jemand nicht mitmachen kann, sondern die Offenheit allen BürgerInnen gegenüber steht im Vordergrund.</p> <p>Eine der zentralen Stoßrichtungen der geplanten EEG ist es auch Menschen mit wenig / keiner Erfahrung im Umgang mit elektronischen Geräten genauso einen problemlosen Umgang mit unserer Administration zu ermöglichen. Alle Prozesse laufen so weit wie möglich online und voll automatisiert ab, ein engagiertes Support-Team unterstützt bei Bedarf, damit niemand auf der Strecke bleibt.</p> <p>Dahingehend wurde auch ein umfangreiches Support-Angebot auf die Beine gestellt, damit wirklich jede und jeder – unabhängig von Alter, technischen Fähigkeiten, Bildungsstand,... - die Möglichkeit hatte, an der EEG mitzuwirken. Das Team nahm sich Zeit am Gemeindeamt der Bevölkerung beim Anmelden in der App zu helfen, offene Fragen zu beantworten, usw. Hier merkte man sehr schnell, dass dies in der Bevölkerung sehr gut ankommt und die Personen, die bereits der EEG beigetreten waren, ihren NachbarInnen, Freunden und Co. von den positiven Eindrücken berichteten.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)	Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 103 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 33 Einspeisepunkte und 104 Verbrauchszählpunkte. Die Gesamtleistung der Einspeiseanlagen liegt bei 434 kW.	Erwartet wird eine Verdoppelung der aktuellen Einspeisepunkte, vor allem über den Sommer, wenn die (OeMAG) Einspeisetarife wieder sinken
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?	Im Jahr 2025 (April bis Mitte Juni) wurden 56 MWh verbraucht. Davon konnten 21 MWh aus der EEG bezogen werden. Der Rest (35 MWh) wurde vom Reststromlieferanten bezogen. Weiters wurden 44 MWh Energie erzeugt, die nicht in der EEG verbraucht werden konnten.	Bei einer Verdoppelung der Zählpunkte ist davon auszugehen, dass sich auch die Verbräuche und Einspeisemengen in etwas verdoppeln.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		von April bis Mitte Juni: Autarkiegrad: 38,7% Direktnutzungsanteil: 28,9%	Durch die Versorgung mit PV-Energie sind die aktuellen Werte sehr gut. Dennoch wird versucht diese um 5-10 Prozentpunkte zu steigern.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Es gibt mehrere Stromspeicher in der EEG mit einer Speicherkapazität von ca. 110 kWh, die jedoch noch nicht aktiv bewirtschaftet werden. Einzelne Stromspeicher werden aber bereits aktiv in	-

		die EEG eingebunden und vor allem in der Nacht gezielt in die EEG entladen.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	Zahlreiche TeilnehmerInnen verfügen über Wärmepumpen, die in die EEG eingebunden sind.	-
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen	Einige TeilnehmerInnen verfügen über Ladestationen, die in die EEG eingebunden sind. Darüber hinaus wird an der Einbindung der öffentlichen Ladesäulen Hochvolkersdorf bzw. Den umliegenden Gemeinden gearbeitet.	-
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Da die Energiegemeinschaft ständig wächst, lässt sich das nicht genau sagen. Fakt ist, dass viele TeilnehmerInnen der EEG ihre PV-Anlagen in den letzten Monaten errichtet haben. Die EEG ist jedoch hinsichtlich Erzeugung schon sehr gut aufgestellt, wird aber dennoch den Ausbau der Erneuerbaren weiter forcieren z. B. durch Bürgerbeteiligungen.	-

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Anhang

Impressionen der EEG Howodo Energie



Energieflüsse

Zeitlicher Verlauf der Energieflüsse im ausgewählten Zeitraum

